



Die Solidarität für Flüchtlinge aus der Ukraine ist gross.

Bild: Pablo Gianinazzi/Keystone



Oleksandr Chugai, Klavierlehrer an der Kantonsschule Wattwil. Bild: PD

Musik aus der Ukraine für die Ukraine

Der Pianist Oleksandr Chugai gibt am Sonntagabend zusammen mit Freunden in Wattwil ein Benefizkonzert.

Sabine Camedda

Das Gespräch mit Oleksandr Chugai Anfang Woche war in Wattwil geplant gewesen. Doch er schickt eine E-Mail aus Polen: Er sei spontan nach Warschau geflogen, um dort seine Eltern abzuholen. Das Gespräch findet trotzdem statt, online statt gegenüber sitzend.

Wo sich seine Eltern befänden, war denn auch die erste Frage an Oleksandr Chugai. Sie seien inzwischen über die Grenze nach Polen gekommen, antwortet er. Gänzlich beruhigt ist er aber noch nicht. Er hätte seine Eltern früher treffen wollen, um dann mit ihnen in die Schweiz zu reisen. Doch nun muss er sich gedulden. Er sagt: «Die Situation ändert sich immer wieder.» Dass seine Eltern

länger brauchten, um von Kiew aus der Ukraine heraus zu gelangen, bereitet Oleksandr Chugai Sorgen. Er muss wieder zurück in die Schweiz reisen und kann nicht länger auf seine Eltern warten. Sie seien weiterhin auf sich allein gestellt, und das, obwohl sie keine Reiseerfahrungen haben.

Der Krieg lässt ihn nicht unberührt

Der Krieg in seiner Heimat geht Oleksandr Chugai nahe. Er schaut immer wieder aufs Handy, telefoniert mit seinen Eltern, versucht die Neuigkeiten herauszufinden. Die Bilder aus Kiew, wo an ihm vertrauten Plätzen jetzt Panzer stehen, scheinen ihm wie mit Bildbearbeitungsprogrammen konstruiert. Er ist sich aber deren Wirklich-

keit bewusst. Und auch, dass die Ukraine nicht weit weg liegt von der Schweiz.

Der Schweiz, seiner zweiten Heimat. Für seine Ausbildung an der Zürcher Hochschule der Künste kam der ausgebildete Konzertpianist und Klavierlehrer hierher, inzwischen ist er eingebürgert. Er unterrichtet Klavier an den Kantonsschulen in Wattwil und in Kreuzlingen, vor kurzem hat er ausserdem den Dirigentenstab des Orchesters Divertimento in Kreuzlingen übernommen.

Musik ist auch eine Verbindung zu seinem Bruder, der in Luxemburg lebt. Die beiden treten gemeinsam auf. Die Musik sei es auch, die ihm in diesen Tagen hilft. Er sagt: «Sie ermöglicht es mir, einmal abzuschalten.»

«Die Musik ermöglicht es mir, einmal abzuschalten.»

Oleksandr Chugai
Klavierlehrer

Die Musik will er nutzen, um für seine Heimat und für sein Volk etwas Gutes zu tun. «Die Schulleitung und meine Kolleginnen und Kollegen ermöglichen ein Benefizkonzert in Wattwil», sagt Oleksandr Chugai. Dieses findet am kommenden Sonntag, 13. März, um 17 Uhr in der Aula der Kantonsschule Wattwil statt. Auf dem Konzertprogramm stehen Musikstücke von ukrainischen Komponisten und von Komponisten, die dort gelebt haben.

Musiker aus der Schweiz und aus Russland

Unterstützt wird der Pianist von den Schweizer Musikern Timon Altweg (Klavier), Joachim Müller-Crépon (Cello), Emma Balko (Gesang) und vom Russen Matvey Demin (Flöte). Der Journa-

list Andreas Müller-Crépon führt als Moderator durch den Anlass und wird den Anwesenden mehr von der Kultur und dem Volk der Ukraine erzählen. Sämtliche Einnahmen aus der Kollekte gehen vollumfänglich an die Caritas für die Menschen in der Ukraine.

Er fühle sich hilflos und machtlos angesichts des Konflikts, sagt Oleksandr Chugai. Weiterhin wird er die Lage in der Ukraine verfolgen und den Kontakt mit seiner Familie im Osten des Landes aufrechterhalten. Er sei nicht politisch engagiert und wisse, dass es überall gute und schlechte Menschen gebe. Er ist überzeugt: «Frieden kann es nur geben, wenn sich Russland zurückzieht. Wenn die Ukraine aufgibt, dann gibt es in Zukunft diesen Staat nicht mehr.»

Neuer B'treff Wattwil nimmt Betrieb auf

Ab sofort ist der neue B'treff Wattwil im ehemaligen Café Brugger geöffnet. Er soll ein Ort der Begegnung für sozial benachteiligte Menschen sein.

In den vergangenen Wochen hat die Trägerschaft die dafür notwendigen baulichen Voraussetzungen in der Liegenschaft an der Alten Bahnhofstrasse 10 in Wattwil geleistet. Das schreibt die Steuergruppe B'treff Wattwil in einer Mitteilung.

Der B'treff schafft für sozial benachteiligte Menschen einen Ort der Begegnung, Teilhabe und der Akzeptanz. Er steht allen Menschen, unabhängig vom kulturellen und religiösen Hintergrund, offen. Der B'treff-Betrieb startet mit Dienstleistungen wie der Lebensmittelabgabe «Tischlein deck dich» sowie mit dem Deutschunterricht und einer Strickgruppe – zwei Angebote für Migrantinnen und Migranten. Demnächst wird ein Schreibservice aufgebaut, in



Das ehemalige Café Brugger in Wattwil in der Nähe des Bahnhofs wird zum B'treff. Bild: Sabine Camedda

dem Menschen Unterstützung bei der Kommunikation, insbesondere mit Ämtern, bekommen. Für den Start des B'treffs Wattwil war eine anderthalbjährige Vorarbeit im Konzept- und Finanzbereich notwendig. Diese haben die Trägerschaft, die Reformierte Kirchgemeinde Mittleres Toggenburg, die katholischen Pfarreien Lichtensteig und Wattwil sowie die Caritas geleistet. B'treffs gibt es an verschiedenen Orten, alle sind ein Unterstützungsort für sozial benachteiligte Menschen.

Das Eröffnungsfest des neuen B'treffs mit einem Tag der offenen Tür findet am Samstag, 21. Mai, ab 11 Uhr statt. Weitere Informationen finden sich im Internet über die Website <https://btreffwattwil.ch>. (pd)

Grosser Nutzen für die Fische im Necker

Oberhelfenschwil In der strategischen Revitalisierungsplanung des Kantons St. Gallen sind rund 370 Kilometer Gewässerstrecken mit guter und rund 270 Kilometer mit mittlerer Eignung für eine Revitalisierung ausgewiesen.

Als eines der ersten Projekte soll der Necker auf dem Gemeindegebiet von Oberhelfenschwil längsnetzwerk werden. Hier befindet sich ein künstlicher Absturz, welcher fischgängig werden soll. Das steht im Mitteilungsblatt von Oberhelfenschwil. Weiter heisst es, dass dadurch mehrere Kilometer des Flusses Necker wieder durchwanderbar seien und mit einem nur punktuellen Eingriff werde ein grosser Mehrwert für die aquatische Fauna erreicht.

Auftraggeberin dieser Planung ist der Kanton St. Gallen, vertreten durch das Amt für

Wasser und Energie, Abteilung Wasserbau. Die Gemeinde führt das Mitwirkungs- und Auflageverfahren.

Gemeinderat begrüsst die Längsnetzwerk

Der Gemeinderat von Oberhelfenschwil hat sich mit dem Projekt an seiner Sitzung im November 2021 beschäftigt und begrüsst die Revitalisierung und damit die Längsnetzwerk des Neckers mit dem Abbruch der Sperre im Bereich Adelbach.

Die Pläne wurden vom Bau- und Umweltschutzdepartement BUD vorgeprüft. Vor der Eröffnung des Auflageverfahrens unterstellt der Gemeinderat das Projekt einem Mitwirkungsverfahren. Der Projektentwurf kann im Gemeindehaus Oberhelfenschwil oder unter www.oberhelfenschwil-mitwirkung.ch eingesehen werden. (gk/red)